



**Studium und Lehre**

Dipl.-Psych. Linda Brüheim

Ratzeburger Allee 160  
23562 Lübeck

Tel. +49 451 500 4749  
Fax +49 451 500 4299

brueheim@zuv.uni-luebeck.de  
www.medizin.uni-luebeck.de

8. Januar 2015

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Studierende,

zu Beginn des neuen Jahres möchten wir uns für Ihr Engagement bedanken, mit dem Sie im vergangenen Studienjahr (WiSe13/14, SoSe14) wesentlich zum Erfolg des Lübecker Medizinstudiums beigetragen haben. Als Überblick betrachten Sie bitte die beigefügten Kennzahlen der Lehre (Anhang 1) und die Evaluation (Anhang 2) zum Studienjahr 2014. Im Staatsexamen haben unsere Studierenden erneut hervorragend abgeschnitten: Im schriftlichen Teil des zweiten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung erreichten sie 2014 bundesweit den vierten Platz. Die Umstellung dieser Prüfung vor das Praktische Jahr ist somit gut gelungen. Im Medi-Learn Fächervergleich zum Frühjahr 2014 gelangten gleich drei Fächer und ein Teilbereich im Bundesvergleich auf Platz 1: Infektionskrankheiten, Dermatologie, HNO, Pharmakologie-Teilbereich Lunge, Infektionskrankheiten, endokrine Organe (Anhang 3).

Die IT-Systeme wurden im vergangenen Jahr entscheidend verbessert. So wurde zum SoSe14 ein neues moodle als uniweite Lehr-Lernplattform eingeführt – vielen Dank an Herrn Wolters, Frau Dr. Katalinic und Herrn Dr. Wrage! Mit QIS-POS besteht zudem ab sofort die Möglichkeit der Online-Erfassung von Prüfungsleistungen. Inhaltlich wurde das Medizinstudium um den Querschnittsbereich Schmerzmedizin ergänzt. Ein neues Angebot im fakultativen Bereich ist die fächerübergreifende Vorlesung „Gesund durchs Studium“ der AG Studierendengesundheit. Ein weiteres interdisziplinäres Projekt, das Lübecker Sozialpraktikum, wurde 2014 erstmalig als Praxisbeispiel für „Service Learning“ auf einer HRK nexus Tagung präsentiert (das Poster ist im Anhang 4 beigefügt). Wir danken der Kinderklinik (Frau Prof. Thyen, Frau Berg) für ihre langjährige Unterstützung und freuen uns darauf, dieses Praktikum künftig auch in enger Kooperation mit dem Studiengang Pflege anzubieten. Erfreuliche Neuigkeiten kann darüber hinaus das Dozierenden-Service-Center (DSC) melden: Das Zertifikatsprogramm Hochschuldidaktik wurde durch die AKKO der DGHD positiv begutachtet und erhielt die Akkreditierungsurkunde. Seit Herbst 2014 ist das DSC außerdem eingebettet in ein umfassenderes Kursprogramm der Internen Weiterbildung (IWB) – wir gratulieren und danken Frau Dr. Jansen-Schulz! Dank gebührt auch Frau Reinke für die feierlichen Veranstaltungen rund um den 50. Geburtstag unserer Universität, die seit dem 1. Januar eine Stiftungsuniversität ist.

Für 2015 erwarten wir mit Freude und Spannung die Präsentation des neuen Kunstprojekts, das auch weiterhin als Absolventengeschenk unsere Ehemaligen begleiten wird, und die Ergebnisse des CHE Hochschulrankings 2015.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für das neue Jahr und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit.  
Ihr Team aus dem Bereich Studium und Lehre

# Anhang 1: Lehre in Lübeck – Kennzahlen für das Studienjahr 2014

## Bewerbungen für einen Studienplatz der Medizin im WS 2013/14

	Lübeck	Bund
Anzahl der Bewerbungen um Medizinstudienplätze (Summe aller Quoten u. Ortspräferenzen)	4.629	326.627
Anzahl der Bewerbungen pro Medizinstudienplatz (Summe aller Quoten u. Ortspräferenzen)	25,0	30,9
Anzahl der Bewerbungen pro Medizinstudienplatz mit Ortspräferenz 1 (Summe aller Quoten)	17,0	8,7

## Anzahl und Geschlechterverhältnis der Studierenden

	SJ 2012	SJ 2013	SJ 2014
1. Semester des vorklinischen Studienabschnitts <sup>1</sup>	189	181	180
1. Semester des klinischen Studienabschnitts <sup>1</sup>	217	214	215
Gesamtzahl der Medizinstudierenden <sup>2</sup>	1.592	1.552	1.512
Frauenanteil an der Gesamtzahl Medizinstudierender (in %) <sup>2</sup>	67,1	66,6	66,8

## Betreuungsrelation

	SJ 2012	SJ 2013	SJ 2014
Anzahl ProfessorInnen in an der Lehre beteiligten Instituten <sup>3</sup>	71	80	83
Betreuungsrelation ProfessorInnen : Studierende	1:22,4	1:19,4	1:18,2

## Prüfungsergebnisse im Studienjahr 2014

		Lübeck	Bund	
1. Studienabschnitt	schriftlich	Erfolgsquote (in %)	89,6	87,3
		Anteil der gelösten Aufgaben (in %)	74,7	73,3
	mündlich	Note	2,4	<sup>4</sup>
2. Studienabschnitt	schriftlich	Erfolgsquote (in %)	99,5	98,0
		Anteil der gelösten Aufgaben (in %)	79,5	78,0
	mündlich	Note	2,0	<sup>4</sup>

## Evaluation der Lehrveranstaltungen

1. Semesterevaluation durch den Bereich Studium und Lehre:	SJ 2012	SJ 2013	SJ 2014
Mittelwert der Gesamtnote <sup>5</sup> über alle Pflichtveranstaltungen	2,25	2,27	2,25
Mittlerer Rücklauf (in %)	68	66	75

2. PJ-Evaluation: Mittelwert der Gesamtnote <sup>5</sup> für die...	SJ 2012	SJ 2013	SJ 2014
... theoretische Ausbildung	2,3	2,4	2,2
... praktische Ausbildung	2,1	2,3	2,1
... Integration in den Stationsalltag	1,8	2,0	1,8
... Betreuung durch den Mentor <sup>6</sup>	1,4	1,4	1,6
... Organisation	2,1	2,2	2,1

## Mentoringprogramm im Studienjahr 2014 (Stichtag: 08.09.2014)

- Anzahl der MentorInnen: 87
- Anzahl der Studierenden im Mentoringprogramm: 974

## Auslandsaufenthalte im Studienjahr 2014

- Bei durchschnittlich 216 Medizinstudierenden pro Jahrgang<sup>2</sup> sind für 2014 insgesamt 124 mit Auslandsaufenthalt bekannt (Erasmus und Promos: 39, PJ: 85). Hochgerechnet<sup>7</sup> absolvieren somit etwa 57,4 % im Laufe ihrer Studienzeit einen Auslandsaufenthalt.

## Promotionen im Studienjahr 2014

- Anzahl der Promotionen: 124
- Promotionsquote<sup>8</sup>: 68,5 %

## StipendiatInnen im Studienjahr 2014

- Sektionseigene StipendiatInnen: 21
- StipendiatInnen externer Stiftungen<sup>9</sup>: 64

## Preise der Universität zu Lübeck im Studienjahr 2014

- Gemeinsamer Preis der Sektionen MINT und Medizin für herausragendes studentisches Engagement: Das Organisationsteam 'Lizanathlon - Lübeck hilft' und die bts Lübeck. Durch den Spendenlauf 'Lizanathlon' wurde die Weiterbehandlung des krebserkrankten irakischen Mädchens Lizan in der Kinderklinik des Universitätsklinikums ermöglicht. Die Studierendeninitiative bts setzt sich aktiv für die Kooperation und den Austausch von Studierenden im Life Science Bereich ein. Sie informiert über Berufsperspektiven in Forschung und Industrie. Damit ist sie ein wichtiges Bindeglied zwischen Absolventinnen und Absolventen sowie potentiellen Arbeitgebern.
- Lehrpreis der Sektion Medizin: Bekanntgabe am „Tag der Lehre“ 2015

<sup>1</sup> Aufnahmekapazitäten

<sup>2</sup> Stichtage: SJ 2012 → 14.11.2011; SJ 2013 → 16.01.2013; SJ 2014 → 12.11.2013

<sup>3</sup> Zum Vergleich: Gesamtzahlen aktiv Studierender, die mindestens eine Lehrveranstaltung besucht haben: SJ 2012 → ca. 1.374; SJ 2013 → ca. 1.040; SJ 2014 → ca. 1.029

<sup>4</sup> inkl. Stiftungs-, Honorar- und Junior-ProfessorInnen sowie ProfessorInnen der MINT-Sektionen mit Beteiligung an der Lehre in Humanmedizin (soweit bekannt)

<sup>5</sup> Vergleichsdaten für den Bundesdurchschnitt des Jahres 2014 stellt das IMPP erst im Frühjahr 2015 bereit.

<sup>6</sup> Schulnoten von 1 bis 6

<sup>7</sup> Es zählen nur die Angaben der Studierenden, die eine feste Mentorin bzw. einen festen Mentor hatten.

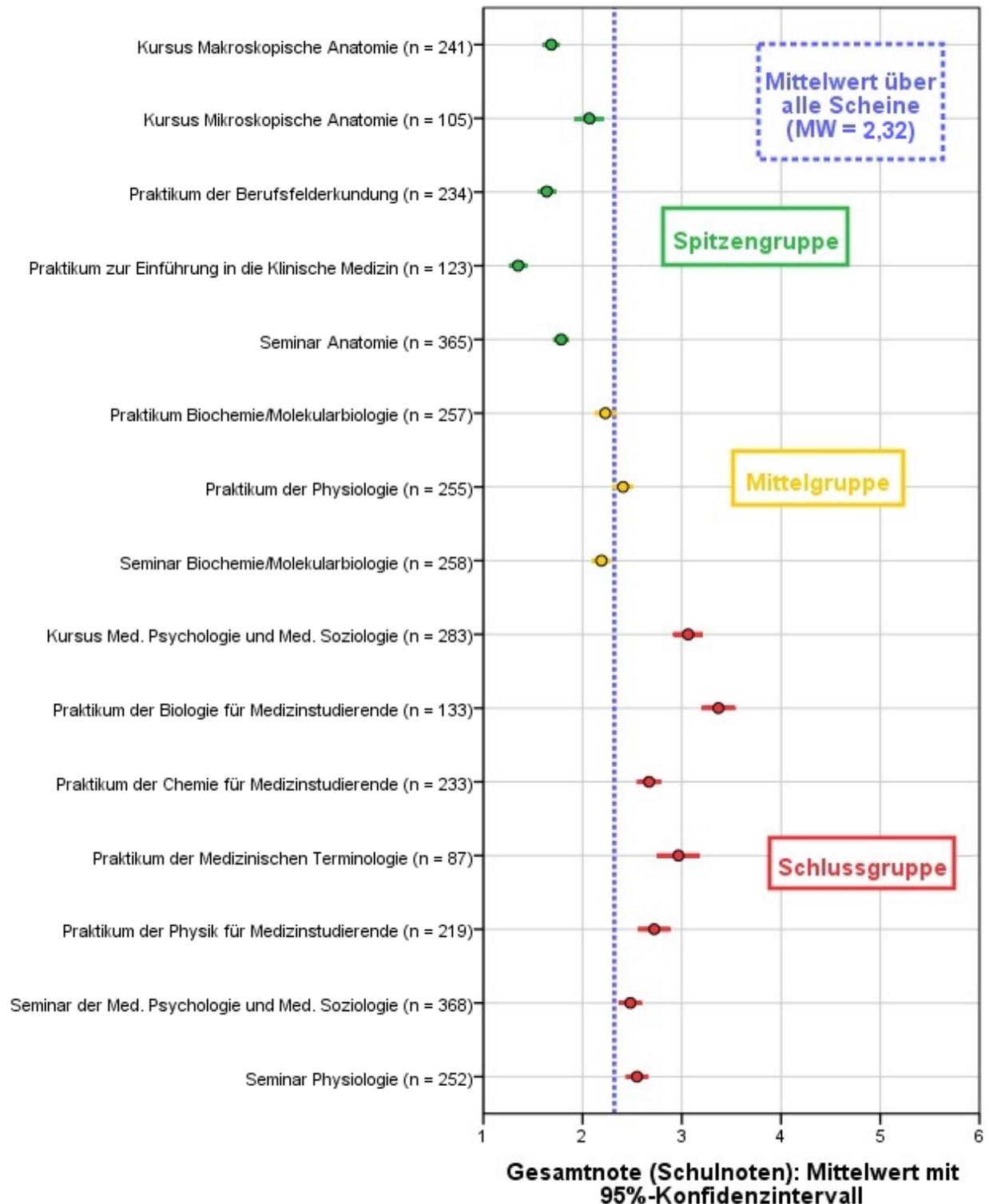
<sup>8</sup> = (Anzahl der Studierenden mit Auslandsaufenthalt/durchschnittliche Anzahl der Studierenden in einem Jahrgang)\*100. Da die Daten aus verschiedenen Systemen stammen, sind Mehrfachzählungen nicht sicher auszuschließen. Auch ist es möglich, dass uns nicht alle Auslandsaufenthalte bekannt sind. Der angegebene Wert kann daher nur als Schätzwert dienen.

<sup>9</sup> = (Anzahl Promotionen 2014 / Anzahl Studienanfänger 7 Jahre zuvor)\*100

<sup>10</sup> Studienstiftung des Deutschen Volkes, Friedrich-Ebert-Stiftung, Evangelisches Studienwerk, Stiftung der deutschen Wirtschaft, Konrad-Adenauer-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung, Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk, Rosa-Luxemburg-Stiftung. Von der Hans-Böckler-Stiftung liegen für 2014 keine Angaben vor.

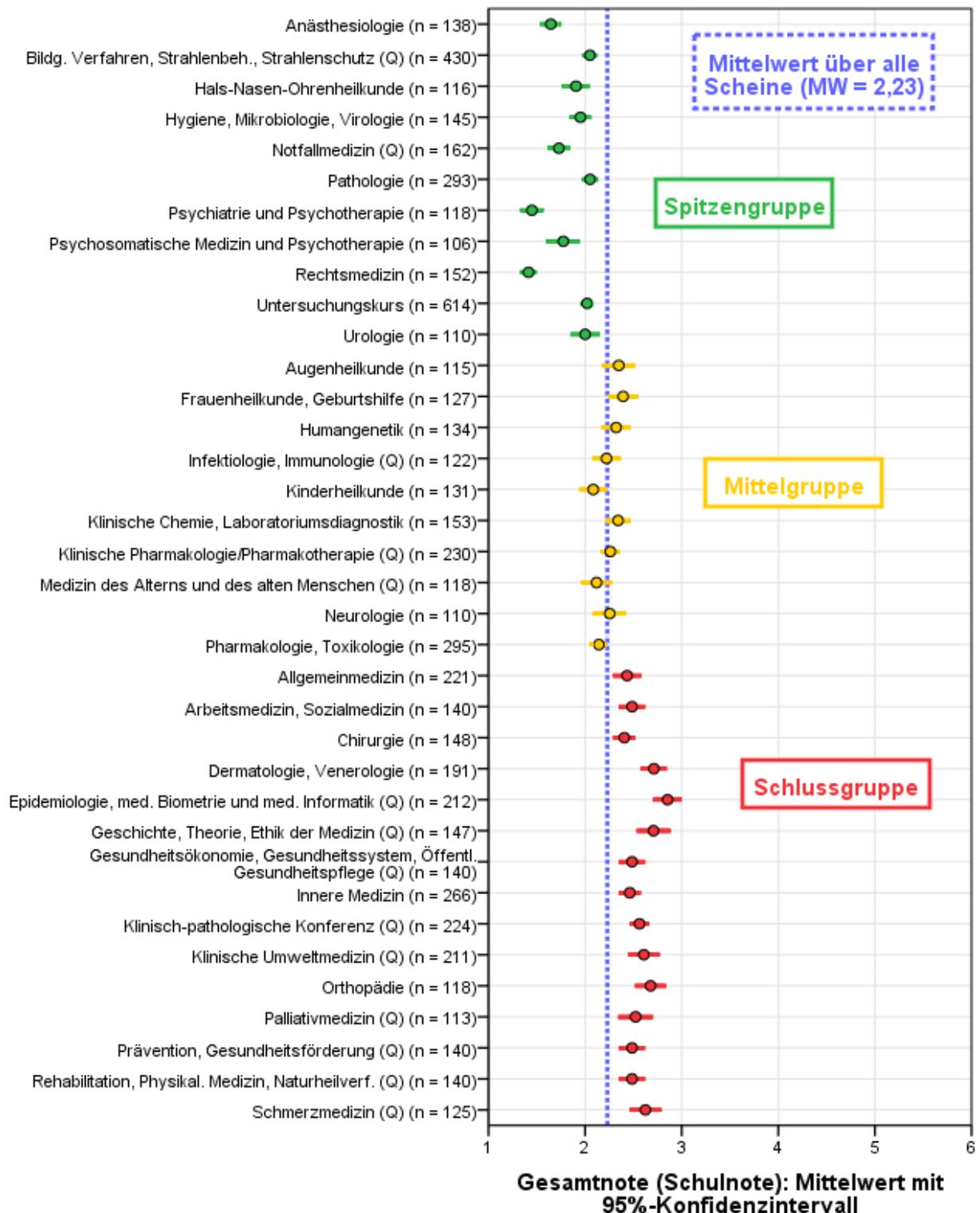
**Abbildung 1: Vorklinischer Studienabschnitt – Bewertung der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden im Studienjahr 2014**

**Gruppierung nach Leistungsnachweisen**



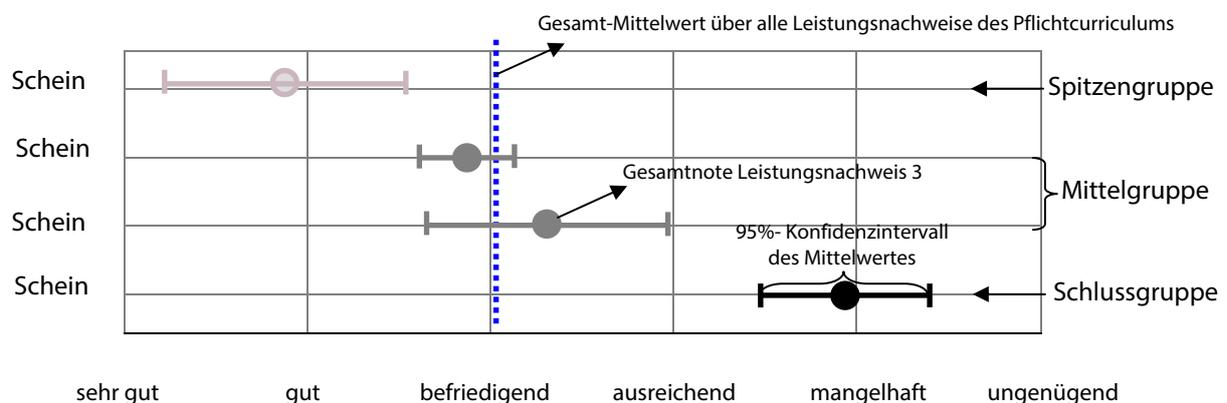
## Abbildung 2: Klinischer Studienabschnitt – Bewertung der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden im Studienjahr 2014

### Gruppierung nach Leistungsnachweisen



Grundlage dieser Einteilung bildet die studentische Lehrveranstaltungsevaluation. Alle scheinpflichtigen Lehrveranstaltungen wurden von den Studierenden im WiSe 2013/14 und SoSe 2014 mit jeweils elf Items auf einer sechsstufigen Skala bewertet. Zusätzlich vergaben die Studierenden eine Gesamtnote für jede Lehrveranstaltung.

Im ersten Schritt wurden die Lehrveranstaltungen den Leistungsnachweisen, zu deren Erwerb sie beitragen, zugeordnet und die von den Studierenden vergebenen Gesamtnoten zu einem Wert zusammengefasst, so dass für jeden Leistungsnachweis ein Gesamt-Mittelwert resultiert. Anschließend wurden diese Mittelwerte aufgrund ihrer relativen Position zum Mittelwert aller Leistungsnachweise einer von drei Ranggruppen zugeordnet. Maßgeblich für die Einordnung eines Leistungsnachweises in eine Ranggruppe ist dabei das 95%-Konfidenzintervall<sup>1</sup> um den Mittelwert, welches neben der Anzahl auch die Homogenität der Urteile berücksichtigt. Mittelwerte von Leistungsnachweisen, deren Konfidenzintervalle außerhalb des Gesamtmittelwertes liegen, werden einer Extremgruppe zugerechnet, die übrigen der Mittelgruppe. In Abbildung ist die Einteilung graphisch dargestellt.



**Abbildung 3: Schematische Darstellung der Ranggruppenbildung**

Mit diesem Verfahren werden explizit keine Rangplätze vergeben, sondern wie beim CHE-Hochschulranking Ranggruppen gebildet. Vergibt man Rangplätze, dann besteht die Gefahr, dass kleine Unterschiede, die durch Zufallsschwankungen zustande kommen, als wirkliche Unterschiede fehlinterpretiert werden. Das Ranggruppen-Verfahren stellt dagegen sicher, dass sich die Spitzen- und die Schlussgruppe bedeutsam vom Gesamtmittelwert unterscheiden.

<sup>1</sup> Damit erhält man ein Intervall, das mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% so liegt, dass es den wahren Mittelwert beinhaltet. Es wird also die Möglichkeit von Fehlern bei der Messung mit berücksichtigt.

### Anhang 3: Medi-Learn Fächeranalysen M2 Frühjahr 2014 – vier Spitzenplätze an der Universität zu Lübeck

---

Ergänzend zu den Auswertungen des Instituts für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) stellt Medi-Learn Fächeranalysen bereit. Diese beruhen nicht auf den Originaldaten des IMPP, sondern werden von Medi-Learn im Rahmen des „Examensservice“ erhoben: Unmittelbar nach dem Staatsexamen geben die Studierenden ihre Antworten online erneut ein und erhalten von Medi-Learn eine Prognose über ihr Abschneiden. Das heißt, dass nicht alle – nur etwa 70 % der Studierenden – berücksichtigt sind und daher das reale Prüfungsergebnis abweichen kann. Trotz dieser Ungenauigkeiten haben die Medi-Learn-Daten gegenüber den IMPP-Daten einen Vorteil: Die Ergebnisse werden nach Fächern differenziert ausgewertet. Dies bietet das IMPP nicht an. Im Rahmen des bundesweiten Fächervergleichs zum schriftlichen Teil des zweiten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung gelangten drei Fächer von 20 Fächern und ein Teilbereich der Uni Lübeck im Frühjahr 2014 mit ihrem Ergebnis auf Platz 1:

- Dermatologie
- HNO
- Infektionskrankheiten
- Pharmakologie-Teilbereich: Lunge, Infektionskrankheiten, endokrine Organe

Im Gesamtergebnis aller Fächer belegt Lübeck bundesweit den vierten Platz.

Wir gratulieren den Lehrenden an der Klinik für Dermatologie, Allergologie und Venerologie (Prof. Dr. Zillikens), der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (Prof. Dr. Wollenberg), dem Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene (Prof. Dr. Solbach) und dem Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie (Prof. Dr. Schwaninger)!

Fach	Anzahl der Fragen	Bundesschnitt	Lübeck	Rang im Bundesvergleich
Dermatologie	8	81,35	87,89	1
HNO	6	82,04	88,65	1
Infektionskrankheiten	21	78,66	82,38	1
Pharmakologie-Teilbereich: Lunge, Infektionskrankheiten, endokrine Organe	18	74,63	79,24	1

Weitere Informationen unter: <http://www.mlmr.de/unis/index-neu.php>



# Das Sozialpraktikum der Sektion Medizin

Linda Brüheim / Karen Sievers / Jürgen Westermann

Bereich Studium & Lehre der Sektion Medizin II Ratzeburger Allee 160 | 23562 Lübeck | www.medizin.uni-luebeck.de

## Das Lübecker Sozialpraktikum<sup>1</sup>

Seit 2007 können Lübecker Medizinstudierende ergänzend zum Pflegepraktikum ein Sozialpraktikum absolvieren. Das Angebot steht seit 2012 auch Studierenden der technisch-naturwissenschaftlichen Fächer offen.

### Eckdaten

- Praktikum in einer von rund 40 Lübecker sozialen oder therapeutischen Einrichtungen,
- die mit Kindern arbeiten
  - die über ein breites inhaltliches Spektrum verfügen (u. a. Integrative Kindertagesstätten, Frauenhaus, Ferienfreizeit für muskelkranke Jugendliche, Pädagogische Kinderbetreuung am Uni-Klinikum)
  - in denen die Studierenden in multidisziplinären Teams eingebunden sind
  - deren Tätigkeitsschwerpunkt in der persönlichen Betreuung liegt
  - in denen das Praktikum in Voll- oder Teilzeit absolviert werden kann

### Rahmenbedingungen

- 150 Stunden praktische Arbeit in einer sozialen Einrichtung
- 13 Stunden Praxisbegleitseminare zur Vor- und Nachbereitung
- 7 Stunden Reflexion der gesammelten Erfahrungen (z. B. mündlicher Seminarbeitrag, schriftlicher Bericht oder kreative Dokumentationen wie Poster, Kurzfilme oder Tagebücher)
- Insgesamt 170 Stunden, für Medizinstudierende als 1 Monat Krankenpflegedienst anrechenbar
- Zentrale Koordination, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit durch den Bereich Studium und Lehre der Sektion Medizin
- Regelmäßige Evaluation



**Spaß**  
an der Arbeit mit  
Kindern

**Soziales  
Engagement**  
für Lübeck

### Soziale Kompetenz

- Umgang mit Kindern
- Umgang mit Menschen anderer Kultur, Mentalität, Begabung, Lebenslage,...
- Anleitung durch pädagogische/therapeutische Fachkräfte



### Wissen

- kindliche Entwicklung
- kindliche Grundbedürfnisse
- Anlaufstellen für PatientInnen in sozialen Problemlagen
- Fachkompetenzen pädagogischer/therapeutischer Berufsfelder

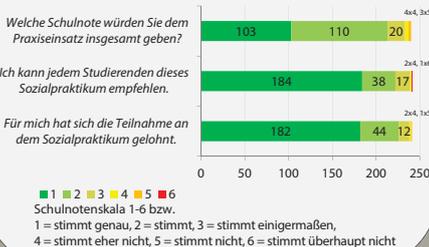
### Persönlichkeitsentwicklung

Blick über den Tellerrand

### Ergebnisse

- Teilnahme: Insgesamt haben bereits 343 Medizinstudierende ein Sozialpraktikum absolviert, das entspricht im Mittel ca. 25% jeden Jahrgangs.
- Erfahrung: Das Erlebte bleibt nachhaltig von Bedeutung. Viele Studierende beziehen es in ihre Berufswünsche ein.
- Kontakte: Teilweise entstehen auch Freundschaften oder Gelegenheiten für Ferienjobs.
- Hilfe: Für die sozialen Einrichtungen leisten unsere Studierenden wertvolle Unterstützung, indem sie engagiert mitarbeiten, Gewohntes hinterfragen und helfen, das Wissen um die Bedeutung von Kinderschutzarbeit zu verbreiten.

### Gesamtbewertung des Sozialpraktikums durch die Studierenden (absolute Häufigkeiten aus n = 245 ausgefüllten Evaluationsbögen)



### Fazit

- Service Learning braucht engagierte MediatorInnen!  
Service Learning kann nicht für sich alleine stehen, sondern bedarf der Integration in eine umfassende Vision sowie einbettender und flankierender Maßnahmen! Für Lübeck bedeutet dies:
- die Studierenden in den Praxisbegleitseminaren anzuregen, persönliche Lernziele herauszuarbeiten, das Erlebte zu reflektieren und aufzuarbeiten.
  - Kommunikation und sozialen Aspekten im gesamten student life cycle einen hohen Stellenwert einzuräumen.<sup>2</sup>
  - einen Lehrschwerpunkt „Kommunikation“ als longitudinalen roten Faden im Medizinstudium zu entwickeln.<sup>3</sup>
  - ein Mentoringprogramm für Studierende zu betreiben.<sup>4</sup>
  - die AG Studierendengesundheit („LUST“-Studie) zu unterstützen.<sup>5</sup>

### Ausblick

- Anliegen: Wir möchten das Sozialpraktikum über die Grenzen der Universität zu Lübeck hinaus bekannt machen. Unseres Wissens nach gibt es deutschlandweit keine andere medizinische Fakultät, die das Pflegepraktikum in dieser Form anreichert. Wir möchten unser Konzept aber nicht nur anderen Fakultäten und interessierten sozialen Einrichtungen aus Lübeck nahe bringen, sondern auch den Abiturientinnen und Abiturienten. Denn diese absolvieren häufig schon vor Beginn ihres Medizinstudiums ein Pflegepraktikum, da sie das Sozialpraktikum noch nicht kennen.
- Planung: Wir kooperieren mit dem in Lübeck neu eingerichteten Studiengang „Pflege“ und planen ein Tandem-Praktikum, bei dem Pflege- und Medizinstudierende Praktika in Zweier-Teams absolvieren sowie Mentoringgruppen mit Studierenden aus beiden Studiengängen.

### Literatur

1. Brüheim, L., Halfahrt, T. & Westermann, J. (2011). *Das Sozialpraktikum der Sektion Medizin: Informationen für Studierende und soziale Einrichtungen* (Broschüre). Lübeck: Universität zu Lübeck. Weitere Informationen: [www.uni-luebeck.de/studium/studiengaenge/humanmedizin/studieren/vorklinik/sozialpraktikum.html](http://www.uni-luebeck.de/studium/studiengaenge/humanmedizin/studieren/vorklinik/sozialpraktikum.html)
2. Brüheim, L., Sievers, K. & Westermann, J. (2013). Der Lübecker Weg. *Deutsches Ärzteblatt*, 110 (49), 2370-2372.
3. Eder, R., Arndt, A. C., Wiswede, D. & Wilhoef, A. (2013). Entwicklung der ärztlichen Gesprächsführung im Medizinstudium. *focus uni lübeck*, 30 (1), 38-41.
4. Weitere Informationen: <http://www.uni-luebeck.de/studium/studiengaenge/humanmedizin/studieren/mentorenprogramm.html>
5. Voltmer, E., Kötter, T. & Spahn, C. (2012). Perceived medical school stress and the development of behavior and experience patterns in German medical students. *Medical Teacher*, 34 (10), 840-847. Weitere Informationen: [www.lust.uni-luebeck.de](http://www.lust.uni-luebeck.de)